

2025

Vermögensverwaltung

GLOGGER & PARTNER

„Wir vertrauen auf Werte!“

vermögensverwaltung-europa.com



- ♦ Familiengeführt
- ♦ Bankenunabhängig
- ♦ Persönlich und fair

Handelsblatt
Elite Report Edition

 Mit Prädikat <i>summa cum laude</i> ausgezeichneter Vermögensverwalter Handelsblatt Elite Report 2026	kat <i>laude</i> neter rwalter latt 2025	kat <i>laude</i> eter walter att 2024	kat <i>laude</i> eter walter att 2023	kat <i>laude</i> eter walter att 2022	kat <i>laude</i> eter walter att 2021	kat <i>laude</i> eter walter att 2020	kat <i>laude</i> eter walter att 2019	kat <i>laude</i> eter walter att 2018	kat <i>laude</i> eter walter att 2017	kat <i>laude</i> eter walter att 2016	kat <i>laude</i> eter walter att 2015	kat <i>laude</i> eter walter att 2014
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

[MARKTBERICHT 4. QUARTAL 2025]

Referenzen, die uns Vertrauen:

Unternehmen, Selbständige, Kommunen, Wirtschaftsprüfer, Stiftungen, Universität Liechtenstein, Dt. Börse Frankfurt, u.v.m.

Marktbericht 4. Quartal 2025

Zum Institut:



Sitz des Instituts:
Historisches Rathaus



Die Inhaber:
Armin, Andreas und
Claudia Glogger



45 Jahre
Erfahrung



Wertgrundsätze



Unabhängigkeit

Die GLOGGER & PARTNER Vermögensverwaltung ist ein von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassenes und beaufsichtigtes Institut und Vermögensverwalter nach dem Wertpapierinstitutsgesetz. Der Firmensitz befindet sich im Historischen Rathaus von Krumbach (Schwaben).

Gegründet wurde das bodenständige und unabhängige Institut von Geschäftsführer Andreas Glogger im Jahr 2000. Zuvor war er über 20 Jahre erfolgreich in Leitungsfunktionen bei einer Regionalbank tätig. Inhaber und Geschäftsführer der bankenunabhängigen Vermögensverwaltung sind heute Andreas, Armin und Claudia Glogger. 42 Jahre Börsenerfahrung bilden das Fundament unseres Handelns.

Derzeit betreuen 17 Mitarbeiter die Vermögensmandate von Privat- und Firmenkunden sowie Stiftungen und institutionellen Kunden, national wie international.

Die Kernkompetenz ist die Verwaltung von Vermögen mittels disziplinierter Grundwerte:

1. Wir praktizieren einen **täglichen Investmentprozess** und passen die gewählte Strategie den Veränderungen dieser Welt an.
2. Unser **Risiko-Management** arbeitet aktiv an der Reduzierung der vielschichtigen Risiken, die auf eine Geldanlage einwirken können.
3. Im **Chancen-Management** analysieren wir die Märkte nach attraktiven Ertragsmöglichkeiten.

Der Elitereport als Fachmagazin des Handelsblatts bewertet uns seit 2011 regelmäßig und hat uns 2026 mit **SUMMA CUM LAUDE** zum **13. Mal in Folge unter die TOP-5** der besten bankenunabhängigen Vermögensverwalter im gesamten deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein) ausgezeichnet.

Die Dt. Börse Frankfurt und der Nachrichtensender n-tv nutzen unser Expertenwissen für zahlreiche Interviews. Darüber hinaus hat uns die Universität Liechtenstein verschiedene Lehraufträge erteilt.

In gemeinnützigen und ehrenamtlichen Tätigkeiten sind wir als Stiftungsrat und Prüfer sowie in der Regionalversammlung der IHK Schwaben tätig.

Verwalten von Vermögen ist für uns Berufung und Passion.

Andreas, Armin und Claudia Glogger

Inhaltsverzeichnis

1.) Kapitalmarkt-Rückblick 4. Quartal 2025.....	4
2.) Interview mit Andreas Glogger: Ausblick auf das Börsenjahr 2026.....	9
3.) Aktien bleiben weiterhin eine sinnvolle, attraktive und liquide Anlageklasse	11
4.) Zum 13. Mal in Folge:.....	21
TOP-5-Spitzenplatz im gesamten deutschsprachigen Europa D – A – CH – FL	21
5.) 25-jähriges Firmenjubiläum	22
6.) Safe the Date zu unseren Veranstaltungen in 2026.....	24
7.) Ausblick	25

Wichtige Hinweise - Disclaimer:

Diese Broschüre (Werbemitteilung) ist ausschließlich für die Öffentlichkeit gedacht. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Informationen wird keine Gewährleistung übernommen. Fremdbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung von GLOGGER & PARTNER wieder. Die Bezugnahme auf einzelne Wertpapiere oder Finanzprodukte stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Vermögensverwaltung GLOGGER & PARTNER ist im Rahmen ihres Anlagemanagements gegebenenfalls selbst in Wertpapiere investiert, auf die hier Bezug genommen wird. Ausführliche Hinweise zu Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte unseren aktuell gültigen Verkaufsunterlagen und dem jeweiligen Verwaltungsreglement. Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die dargestellten Performancezahlen lassen allfällige bei Zeichnung und Rücknahme von Anteilen erhobenen Kommissionen und Kosten sowie die Aufwendungen der Depotverwahrung und das Verwaltungsentgelt unberücksichtigt. Diese Unterlage ist für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Sie wird mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch kann keine Verantwortung für Inhalt, eventuelle Fehler oder Auslassungen irgendwelcher Art übernommen werden, ebenso wenig wie für alle Arten von Handlungen, die auf diesem basieren. Alle Rechte vorbehalten. Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf aktuellen Informationen. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als Anlageempfehlung verstanden werden und können sich jederzeit ändern. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich betrachten. Die GLOGGER & PARTNER Vermögensverwaltung kann allerdings keine Garantie für die Richtigkeit der Quellen oder Daten übernehmen. Vor jeglicher Anlageentscheidung lassen Sie sich beraten und fragen Sie einen fachkundigen Spezialisten. Anlagen in Fremdwährung können Währungsschwankungen unterliegen und dadurch die Rendite positiv wie negativ beeinflussen. Steuerliche Fragen beantwortet Ihr Steuerberater. Über diesen Marktbericht hinaus können Sie durch unser Investmentkomitee tägliche Informationen über die Kapitalmärkte erhalten. Diese können Sie unverbindlich unter info@vermoegensverwaltung-europa.com anfordern.

Herausgeber:

GLOGGER & PARTNER Vermögensverwaltung GmbH

Historisches Rathaus - Marktplatz 1, D-86381 Krumbach, +49 (0) 8282 / 880 99-0

www.vermögensverwaltung-europa.com, info@vermögensverwaltung-europa.com

Staatlich zugelassenes Wertpapierdienstleistungsinstitut und Vermögensverwalter nach § 15 Wertpapierinstitutsgesetz.

1.) Kapitalmarkt-Rückblick 4. Quartal 2025

Die US-Notenbank senkte im vierten Quartal zweimal ihren Leitzins um jeweils einen Viertel Prozentpunkt, was den Aktienmärkten half, wachsende Sorgen um eine mögliche KI-Blase zu verkraften. Unterdessen setzte sich die Rallye der Edelmetalle fort.

Konjunktur, Inflation und Leitzinsen

Auch im letzten Quartal des Jahres galt die Aufmerksamkeit der Kapitalmärkte der chaotischen US-Politik. Weil es im US-Kongress keine Einigung auf eine Brückenfinanzierung für die laufenden Staatsausgaben gab, standen in den USA die Regierungsgeschäfte auf Bundesebene von Anfang Oktober bis Mitte November für 43 Tage still.

Der bislang längste sogenannte Shutdown der US-Geschichte führte auch dazu, dass Regierungsbehörden nicht die üblichen Daten veröffentlichten konnten, darunter den Arbeitsmarktbericht. Damit fehlten den Börsen einige Orientierungsgrößen, die normalerweise insbesondere Rückschlüsse auf die Geldpolitik zulassen. Trotzdem verfestigte sich die Erwartung weiterer Zinssenkungen durch die US-Notenbank. Die Inflationszahlen lagen schließlich unter den Befürchtungen, womit der Weg für eine Lockerung der Geldpolitik geebnet wurde.

Für Verunsicherung an den Märkten sorgte abermals US-Präsident Trump, als er in Reaktion auf verschärfte Exportbeschränkungen Chinas für Seltene Erden neue Zusatzzölle auf

Einfuhren aus China in Höhe von 100 Prozent ankündigte. Konkrete Störungen aus dem Handelskonflikt mit China ergaben sich bei der Versorgung mit Mikrochips des Halbleiter-Herstellers Nexperia, der vor allem Automobilhersteller beliefert. Die Sorgen wurden kleiner, als Trump seine Drohungen abermals relativierte. Die von ihm angedrohten Zölle, die zusammen einen Zollsatz von 157 Prozent erreicht hätten, seien wirtschaftlich nicht verkraftbar.

Auch andere Zusatz-Strafzölle, beispielsweise gegen Brasilien, hielt die US-Administration nicht durch. Zwar blieb die Einigung im Zollstreit mit China wage, aber die zweite Leitzinsenkung der US-Notenbank in diesem Jahr, die Ende Oktober erfolgte, wurde positiv aufgenommen. Diese Senkung der Fed Funds Rate um 25 Basispunkte war allgemein erwartet worden. Auch die Übergangslösung für den US-Staatshaushalt, der am 12. November vom US-Kongress angenommen wurde, verbesserte die Stimmung an den Kapitalmärkten. Nachdem sich verschiedene Mitglieder der US-Notenbank zurückhaltend äußerten, wurde die Erwartung einer weiteren Zinssenkung durch die Fed zunächst kleiner. Tatsächlich senkte die US-Notenbank dann im Dezember die Fed Fund Rate um weitere 25 Basispunkte auf die Bandbreite 3,50 bis 3,75 Prozent.

In die andere Richtung entwickelte sich die Geldpolitik in Japan. Eine Rede des Präsidenten der japanischen Notenbank, Kazuo Ueda,

löste die Erwartung aus, die japanische Zentralbank, die Bank of Japan (BoJ), könne ihre Leitzinsen erhöhen. Höhere Zinsen für den japanischen Yen können jedoch an den Kapitalmärkten zu Umschichtungen aus vermeintlich risikanteren in defensivere Vermögenswerte führen, weil der japanische Yen häufig zur Finanzierung sogenannter Carry Trades genutzt wird. Anfang August 2024 hatte eine Zinserhöhung der BoJ zu massiven Verkäufen an den Börsen geführt. Eine vergleichbare Wirkung hatte die Zinserhöhung, die am 19. Dezember erfolgte, nicht. Der japanische Leitzins, die Key Policy Rate, wurde um 25 Basispunkte auf 0,75 Prozent erhöht.

Anleihen, Währungen, Rohstoffe

An den Anleihemärkten überwogen im vierten Quartal leichte Kursverluste. Akute Sorgen um die steigenden Staatsschulden traten dagegen in den Hintergrund. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg im Berichtszeitraum nur um zwei Hundertstel (Basispunkte) und beendete das Jahr bei 4,16 Prozent. Die Marke von 4,20 Prozent erwies sich dabei mehrfach als Unterstützung, bei der die Nachfrage nach Anleihen einen weiteren Anstieg der Rendite verhinderte.

Bei den US-Staatsanleihen mit 30 Jahren Laufzeit zeigten sich dagegen die Sorgen um die langfristige Finanzierbarkeit der US-Schulden in einem Anstieg der Rendite um 11 Basispunkte auf 4,84 Prozent. Die von Donald Trump im Wahlkampf angekündigten Einsparungen im US-Haushalt von mindestens zwei Billionen US-Dollar belaufen sich nach

Angaben der dafür gegründeten Behörde Department of Government Efficiency (DOGE) auf nur 214 Mrd. Dollar, also rund 10 Prozent. Diese werden mehr als aufgezehrt durch die von DOGE verursachten Kosten und Steuermindereinnahmen.

Bei Euro-Anleihen setzte sich ab Mitte Oktober der Abwärtstrend der Anleihekurse fort. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit zehn Jahren Laufzeit stieg im vierten Quartal um 14 Basispunkte auf 2,86 Prozent. Der Bund-Future, der die Kursentwicklung deutscher Bundesanleihen widerspiegelt, sank im Berichtszeitraum um 0,8 Prozent.

An den Devisenmärkten setzte sich die Seitwärtsbewegung des dritten Quartals im Verhältnis des US-Dollars zum Euro auch in den letzten Monaten des Jahres fort. Die US-Zinssenkung im Dezember löste zwar einen Test der Marke 1,18 US-Dollar pro Euro aus, aber trotz des kleiner werdenden Zinsvorsprungs pendelte die US-Währung weiter um 1,17 US-Dollar pro Euro und stand am Jahresende bei 1,174 US-Dollar je Euro. Gegenüber dem japanischen Yen erholte sich der US-Dollar nahezu vollständig von den Kursverlusten der ersten vier Monate des Jahres 2025.

Bei Kryptowährungen herrschte nach phasenweiser Euphorie Anfang und Mitte des Jahres im vierten Quartal Ernüchterung. Der Bitcoin und andere Digitalwährungen gerieten vor allem im November unter Druck. Das vierte Quartal beendete der Bitcoin mit einem Rückgang um 23,4 Prozent auf rund 87.600 US-Dollar. Der Anteil des Bitcoins am gesamten Kurswert ausgegebener Kryptowährungen, die sogenannte Bitcoin-Dominanz, blieb knapp unter 60 Prozent.

Die Rohstoffmärkte standen im vierten Quartal unter dem Eindruck eines weiter beschleunigten Preisanstiegs bei Edelmetallen. Der Goldpreis stieg im vierten Quartal um 12,1 Prozent auf 4.320 US-Dollar pro Unze und Silber sogar um 52,8 Prozent auf 71,30 US-Dollar pro Unze. Auch der Kupferpreis erreichte in hohem Tempo neue Rekordhöhen. Der Kupferpreis am Terminmarkt lag am Jahresende mit rund 12.500 US-Dollar pro Tonne 21,4 Prozent höher als drei Monate zuvor. Beim Öl setzte sich dagegen der übergeordnete Abwärtstrend fort. Je nach Ölsorte sank der Preis für ein Barrel um knapp acht Prozent auf rund 60 US-Dollar. Den Anstieg des Bloomberg Commodity Index vermochte das allenfalls zu bremsen, aber nicht zu verhindern: Er kletterte im vierten Quartal um 4,8 Prozent.

Aktienmärkte

Künstliche Intelligenz (KI) war auch im vierten Quartal 2025 das wichtigste Thema an den Aktienmärkten, das für Kursfantasie sorgte. Allerdings nahmen die kritischen Einschätzungen zu, die hohen KI-Investitionen könnten sich nicht amortisieren. Die Quartalsberichte der US-Tech-Konzerne Microsoft, Amazon und Apple wurden mit neuen Rekordkursen für deren Aktien honoriert. Auch die Aktien von Alphabet stiegen auf neue Rekordhöhen. Und Nvidia konnte seinen Börsenwert Ende Oktober vorübergehend auf über fünf US-Billionen US-Dollar steigern.

Die mit Nervosität erwarteten Quartalsergebnisse des KI-Chip-Herstellers übertrafen dann nochmals die schon hohen Erwartungen, was

mit Erleichterung aufgenommen wurde, allerdings keine neuen Kursgewinne mehr begründen konnte. Im Kreis der großen US-Technologie-Aktien fiel Meta Platforms negativ auf. Ende Oktober verschreckten die hohen KI-Investitionen des Plattform-Betreibers die Anleger.

Von den Unternehmensnachrichten mit den Geschäftsergebnissen des dritten Quartals gingen für den Gesamtmarkt mehrheitlich positive Signale aus. Das durchschnittliche Ergebniswachstum bei den US-Unternehmen erreichte rund 15 Prozent. Trotzdem wurde der Aufwärtstrend der US-Börse wiederholt von Gewinnmitnahmen gebremst. Zeitweilig kam es zu Umschichtungen von Tech-Aktien in Werte der Old Economy. Pharma-Aktien, die lange unter dem Spandruck der öffentlichen Gesundheitssysteme gelitten hatten, profitierten von der Aussicht, „Deals“ mit der Trump-Administration machen zu können.

Für Nervosität sorgten vorübergehend die zwei US-Regionalbanken Zions Bancorp und Western Alliance, als sie mögliche Millionen-schäden durch Kreditbetrug im Zusammenhang mit Immobilieninvestments bekannt gaben. Marktteilnehmer fühlten sich an die Anfänge der Bankenkrise 2007 erinnert. Die Sorge, dass sich dies wieder zu einer Finanzkrise ausweiten könne, erwies sich aber als unbegründet. Als wichtige Stütze der Aktienmärkte fungierten die US-Leitzinssenkungen Ende Oktober und Mitte Dezember.

Bei den Branchen-Indizes fiel wieder der Nasdaq Biotech Index positiv auf. Er stieg im vierten Quartal um 17,0 Prozent und mit 32,4 Prozent im Gesamtjahr deutlich stärker als die Standardindizes. Der Dow Jones Industrial

Marktbericht 4. Quartal 2025

Average beendete das Quartal dagegen nur mit einem Anstieg um 3,6 Prozent und das Jahr mit plus 13,0 Prozent bei 48.063 Punkten. Der S&P-500-Index verzeichnetet für den Berichtszeitraum ein Plus von 2,3 Prozent, was dem Anstieg des Nasdaq-100-Index im selben Zeitraum entspricht.

Auch die europäischen Aktienmärkte konnten bereits im Oktober neue Rekordhöhen erreichen. Europäische Stahlwerte, die unter den auf 50 Prozent erhöhten US-Importzöllen leiden, profitierten von der Absicht der EU, nun ihrerseits mit Stahleinfuhrquoten den heimischen Markt vor ausländischer Konkurrenz zu schützen. Der Leitindex der Eurozone, der EURO STOXX 50, überwand Anfang des Monats den Widerstand bei 5.500 Zählern und stieg danach erstmals in seiner Geschichte auf über 5.700 Punkte. Der Index beendete das Jahr bei 5.791,4 Zählern mit einem Anstieg im vierten Quartal um 4,7 Prozent. Der Deutsche Aktienindex DAX schnitt mit einem Anstieg von nur 2,6 Prozent auf 24.490 Punkte schlechter ab, weil die dort hoch gewichtete SAP-Aktie ihren Abwärtstrend bis zum Jahresende fortsetzte. Der größte europäische Software-Hersteller hatte seine Erwartungen an das Cloud-Geschäft reduziert.

Eine Outperformance zeigte im vierten Quartal der japanische Aktienmarkt. Er profitierte von der Wahl Sanae Takaichis zur Chefin der regierenden Liberaldemokratischen Partei (LDP). Weil die LDP den Regierungschef

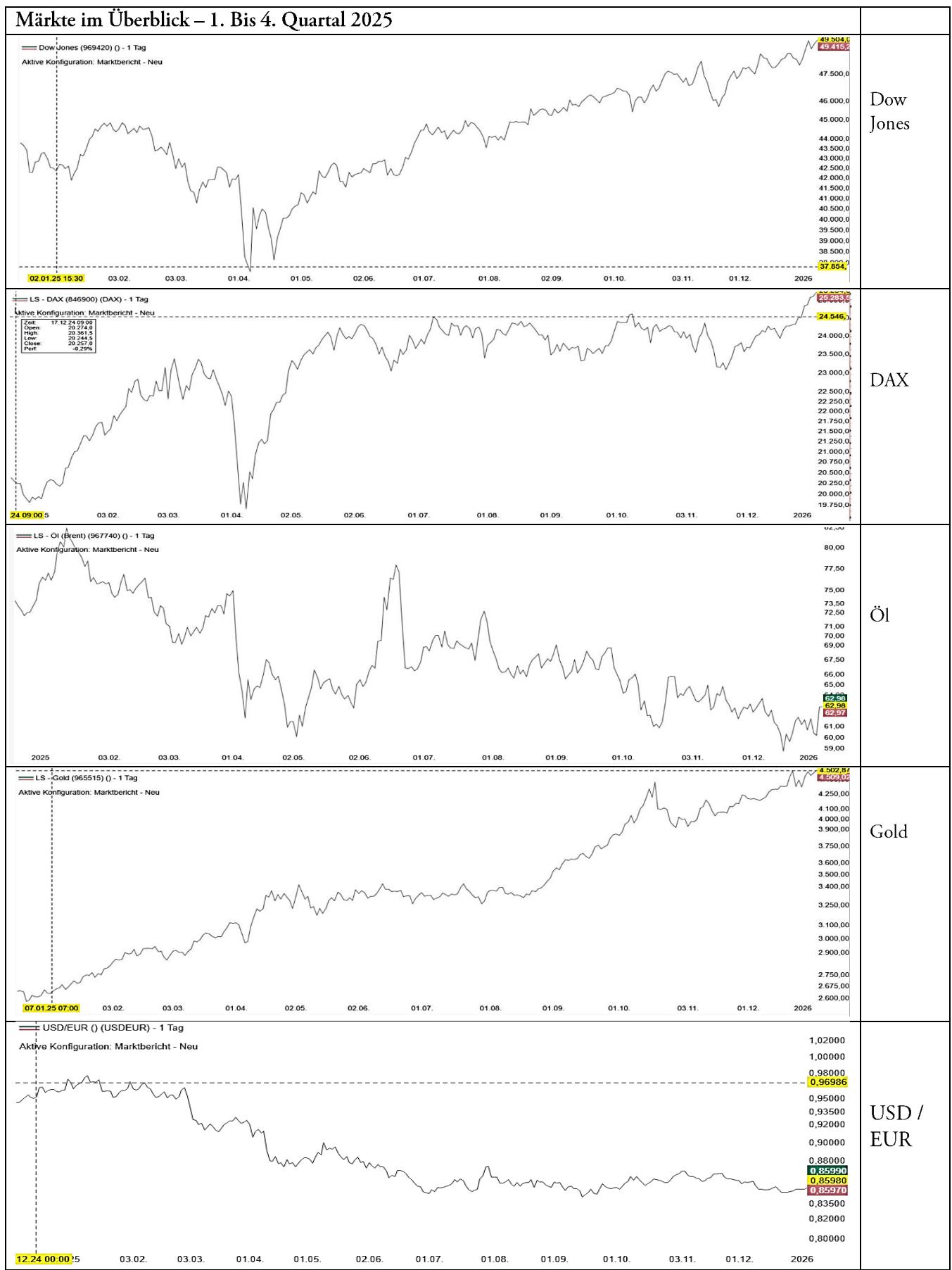
stellt, folgte darauf auch der Wechsel an der Spitze der japanischen Regierung. In Erwartung einer wirtschaftsfreundlichen Politik und günstigerer Rahmenbedingungen stiegen japanische Aktien. Dabei profitierte der Markt auch davon, dass sich der japanische Yen gegenüber dem US-Dollar und dem Euro abschwächte, was die japanische Exportwirtschaft begünstigt. Zudem gingen auch in Tokio von den Quartalsberichten überwiegend positive Impulse aus, so von Hitachi und Fujitsu. Der Nikkei-225-Index kletterte erstmals über die Marke von 50.000 Punkten und beendete das Jahr bei 50.339 Zählern, was für das Quartal einen Anstieg um 12,0 Prozent bedeutet.

Auch die Aktienmärkte von Südkorea und Taiwan gehörten im vierten Quartal zu den größeren Gewinnern. Der Taiwan Weighted Index verzeichnete ein Plus von 11,2 Prozent und der südkoreanische KOSP-Index sogar von 23,1 Prozent. Beide gelten als gut positioniert für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz, nicht zuletzt wegen der dort ansässigen größten Mikrochip-Hersteller der Welt.

Die Aktienkurse der Goldminenbetreiber profitierten vom anhaltenden Anstieg des Goldpreises. Nach dem Anstieg im dritten Quartal um 49,0 Prozent legte der FT Goldmines Branchenindex im Berichtszeitraum nochmals um 16,0 Prozent zu, womit das Plus im Gesamtjahr auf 170,8 Prozent stieg.

Marktbericht 4. Quartal 2025

Märkte im Überblick – 1. Bis 4. Quartal 2025



Quelle: Traderfox

2.) Interview mit Andreas Glogger: Ausblick auf das Börsenjahr 2026

Zum Start des neuen Börsenjahres haben wir mit Andreas Glogger, Geschäftsführer bei Glogger & Partner, über die Erwartungen und Chancen für Anleger im Jahr 2026 gesprochen. Im Interview geht es um die Auswirkungen der US-Midterm Elections, die Bewertung der Tech-Branche, die Perspektiven für Europa sowie die Rolle von Anleihen und Gold im Portfolio.

Was könnten Investoren vom neuen Börsenjahr erwarten?

Das Jahr 2026 wird von politischen und wirtschaftlichen Faktoren geprägt sein. Besonders die Midterm Elections in den USA könnten Einfluss auf die Märkte haben, da Präsident Trump versuchen dürfte, die Wirtschaft zu stützen, um positive Ergebnisse vor den Wahlen zu erzielen.

Könnten die Midterm Elections in den USA ein positiver Fingerzeig für die Börse sein?

Ja, das glauben wir. Jeder Präsident versucht vor Wahlen, die Wirtschaft zu stärken, um gute Ergebnisse vorweisen zu können. Wir erwarten, dass Trump möglicherweise neue Deals oder Kurskorrekturen vornimmt, um den Börsen einen Schub zu geben.

Wie sehen wir die Bewertung in der Tech-Branche und deren Einfluss auf das Börsenjahr?

Die Bewertungen einzelner Tech-Unternehmen sind sehr hoch. Wir haben bereits im Jahr 2025 Positionen abgebaut, um Risiken zu reduzieren. Anleger sollten vorsichtig sein und nicht auf überbewertete Titel aufspringen. Eine Übergewichtung im Tech-Bereich ist nicht ratsam.

In welcher europäischen Wirtschaft denken wir an eine echte Turnaround-Story?

Europa hat strukturelle Probleme, insbesondere durch zu viel Regulierung und langsame Umsetzung von Investitionen. Rüstung und Infrastruktur sind nur kurzfristige Effekte. Die Politik muss dringend handeln, damit die Börsen langfristig profitieren.

Wo könnte im Anleihenbereich 2026 die Musik spielen?

Wir investieren nicht in Staatsanleihen, da die Staaten zu stark verschuldet sind. Emerging Markets und High Yields sind spekulativ und nicht unsere Strategie. Wir setzen auf europäische Unternehmensanleihen mit erwarteten Bruttozinsen von 2–3 %, netto nach Steuern etwa 1,5–2 %. Allerdings bleibt es schwierig, den realen Kapitalerhalt nach Inflation zu sichern.

Marktbericht 4. Quartal 2025

Wie schätzen Sie den Goldpreis nach der starken Rallye 2025 ein?

Gold sollte gehalten werden, aber neue Käufe auf dem aktuellen Niveau sind nicht empfehlenswert. Die Produktionskosten liegen bei 1.500–1.800 USD pro Unze, während der Preis über 4.000 USD liegt. Das ist eine hohe Risikoprämie. Bei globalen Krisen könnte Gold aber weiter steigen, möglicherweise bis 5.000 USD.

QR-Code zum passenden Video:



3.) Aktien bleiben weiterhin eine sinnvolle, attraktive und liquide Anlageklasse

Von Andreas Glogger

Lassen Sie sich nicht von den dauerhaft negativen Nachrichtenmeldungen in den Medien beeinflussen. Wir betrachten neben den realen Risiken auch die Chancen und fundamentalen Fakten. Vieles ist positiv und bietet die Grundlage für interessante Investitionen. Zu nennen sind unter anderem:

- Extrem viel freie Liquidität
- Rückläufiges Zinsniveau mit weiterhin realem Kaufkraftverlust
- weltweites Wirtschaftswachstum intakt; nur Deutschland und Europa nicht
- solide und stabile Gewinne bei den von uns investierten Qualitätsunternehmen
- attraktives Bewertungsniveau einzelner Top-Aktien

Die aktuelle ökonomische und geopolitische Lage der Welt im Januar 2026 ist von bedeutenden Herausforderungen und Spannungen geprägt.

Ökonomische Situation (Welt):

Globales Wachstum & Inflation

- Die Vereinten Nationen prognostizieren für 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von 2,7 %, leicht rückläufig gegenüber 2,8 % im Jahr 2025
- In den OECD-Ländern wird ein Wachstum von rund 3,3 % erwartet, einschließlich fortgesetzter Erholung im globalen Handel.
- Die weltweite Inflation flacht ab: Laut UN-Prognosen sinkt sie von 3,4 % (2025) auf 3,1 % (2026).

Regionale Entwicklung

- **USA:** Wachstum von etwa 2,0 %, begleitet von einer allmählichen Lockerung der Geldpolitik.
- **Europäische Union:** Zunahme um rund 1,3 %, allerdings mit merklicher Schwäche durch Handelshemmnisse
- **Japan:** Wachstum bei lediglich 0,9 % prognostiziert.
- **China:** Moderate Erholung mit 4,4 – 4,6 %, obwohl der Immobilienmarkt und strukturelle Schwächen belasten.
- **Indien:** Stärkstes Wachstum, prognostiziert bei 6,4 – 6,8 % bzw. laut UN 6,6 %.

Perspektiven für Unternehmen und Politik

- Zentralbanken lockern allmählich die Geldpolitik, um das Wachstum zu unterstützen, allerdings bleibt Gefahr durch Timing-Fehler und Zielverfehlung bei der Inflation
- Fiskalpolitisch sollten Regierungen gezielt investieren und Haushaltsdisziplin wahren, um langfristig Spielraum zu behalten.
- Multilaterale Zusammenarbeit, gezielte Strukturreformen (z. B. KI-Förderung, Bildung, Infrastruktur) und verbesserte Handelsbeziehungen sind entscheidend.

Geopolitische Lage

Große Konflikte & Machtprojektion

- Fortgesetzte Konflikte: Ukrainekrieg ohne absehbares Ende, hybride Spannungen zwischen Russland und NATO.
- USA–China Rivalität: Strategischer Wettbewerb bleibt prägend, insbesondere in Technologie und Handel, bei gleichzeitigem Versuch der „gemanagten“ Koexistenz.
- Regionale Volatilität: Nahost (Rotes Meer, Israel/Gaza) und Taiwanstraße bleiben zentrale Risikozonen mit potenziellen globalen Auswirkungen.

Einschätzung & Ausblick – Fazit:

- Die Weltwirtschaft befindet sich 2026 in einem „ruhigen, aber fragilen“ Zustand: Zwar stabil, doch das Wachstum bleibt unter dem langjährigen Durchschnitt, und das Potenzial für Rückschläge durch geopolitische Spannungen und strukturelle Schwächen ist hoch.
- Monetäre Rahmenbedingungen lockern sich: Zinssenkungen in den USA und gelockerte EZB-Politik befürworten Investitionen, während hohe Verschuldung und unklare fiskalische Spielräume viele Volkswirtschaften bremsen.
- Geopolitisch lösen sich alte Allianzen auf, globale Machtverschiebungen zeichnen sich ab. Internationale Institutionen und multilaterale Kooperationen kommen unter Druck.
- Globale Spannungsfelder – etwa Taiwan, Ukraine und Handelskonflikte – bleiben hochrisikant. Unternehmen sind mit Reshoring und der Neuausrichtung ihrer Lieferketten konfrontiert.

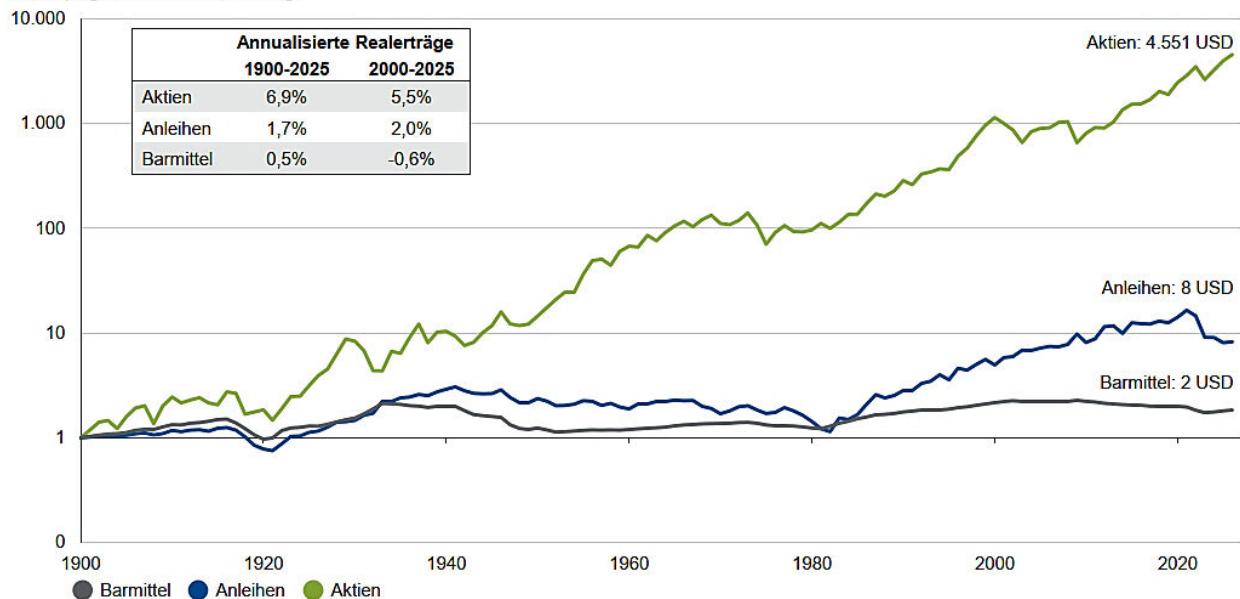
Marktbericht 4. Quartal 2025

Strategie-Treue:

Wer mittel- bis langfristig sein Vermögen real erhalten und steigern möchte, kommt an der Investition in Aktien nicht umhin. So lag die langfristige annualisierte Realrendite bei Aktien in den letzten 125 Jahren bei 6,9 % p.a. und während der letzten 25 Jahre bei 5,1 % p.a. Brutto entspricht das 8 – 10 % p.a. – ein richtig stolzes Ergebnis. Mit Anleihen und Cash bzw. Festgeldanlagen war hingegen real nahezu nichts zu verdienen. Strategie-Treue zahlt sich langfristig aus, insbesondere in turbulenten Zeiten. Temporäre Rücksetzer gehören dazu.

Realer Gesamtertrag von 1 US-Dollar

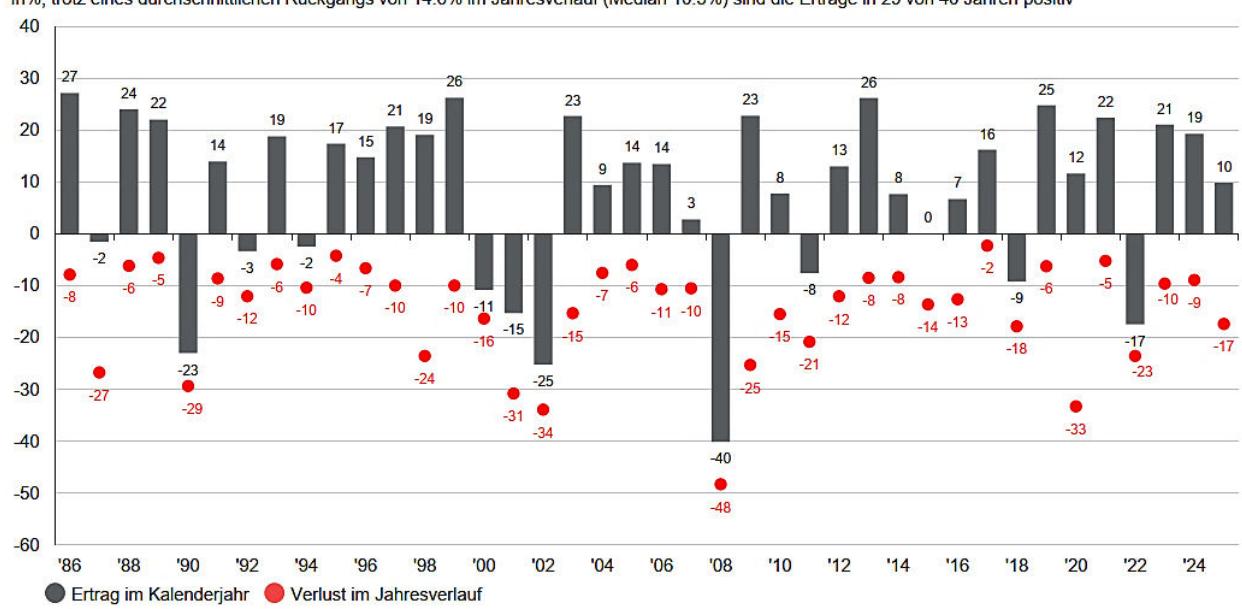
In USD, log. Skala für Gesamterträge



Erträge pro Kalenderjahr und Verluste im Jahresverlauf

Maximale Rückgänge des MSCI World Index im Jahresverlauf gegenüber den Erträgen für das Kalenderjahr

In%; trotz eines durchschnittlichen Rückgangs von 14.6% im Jahresverlauf (Median 10.5%) sind die Erträge in 29 von 40 Jahren positiv



Marktbericht 4. Quartal 2025

Qualität ist entscheidend!

Es war gut und richtig, stets bei allen gewählten Einzelanlagen auf höchste Qualität der Firmen und beste Geschäftsmodelle zu setzen.

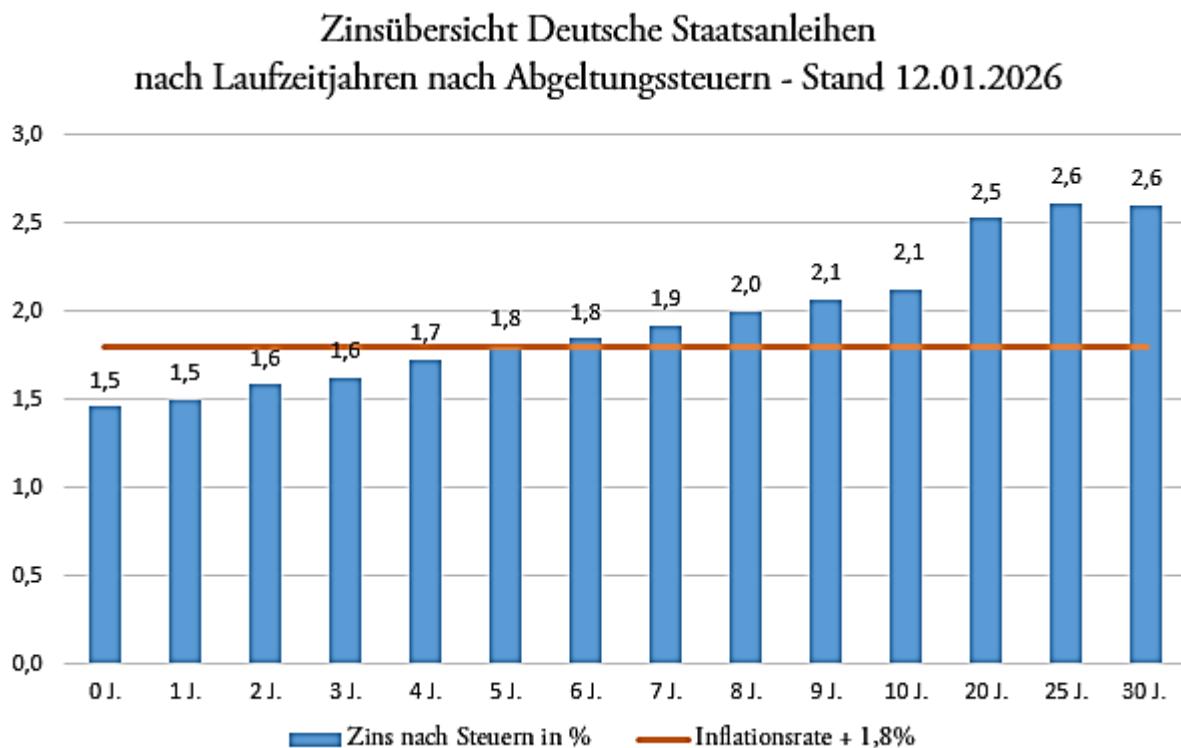
Diese Strategie werden wir auch weiterhin beibehalten und freuen uns über Dividendenzahlungen als angenehme stetige Früchte unserer Investitionen.

Nachfolgend erläutern wir Ihnen weitere Punkte näher. Denken Sie darüber nach und investieren Sie nicht zu spät! **Die aktuellen Kursstände einzelner Qualitätsaktien bieten günstige Einstiegsmöglichkeiten!**

Nachfolgend geben wir einen Auszug aus unserem Research und bewerten die einzelnen Werte aus der fundamentalen Marktanalyse. **+++** entspricht dem Höchstwert.

Umlaufrendite bei 2,76 % p.a.

Aktuell befindet sich die Umlaufrendite mit 2,76 % weiter auf niedrigem Niveau. Deutsche Staatsanleihen bis zu einer Anlagedauer von 30 Jahren rentieren nach Steuern mit mageren 2,6 % (s. Grafik). Die amerikanische und europäische Notenbank werden aufgrund der zurückgekommenen Inflationsraten wahrscheinlich im Jahr 2026 die Zinsen weiter senken und damit die Wirtschaft, Wohnungsbau und den Konsum stimulieren. **Die Realzinsen sind und bleiben seit Jahren negativ!**



Zinsniveau: **+++**

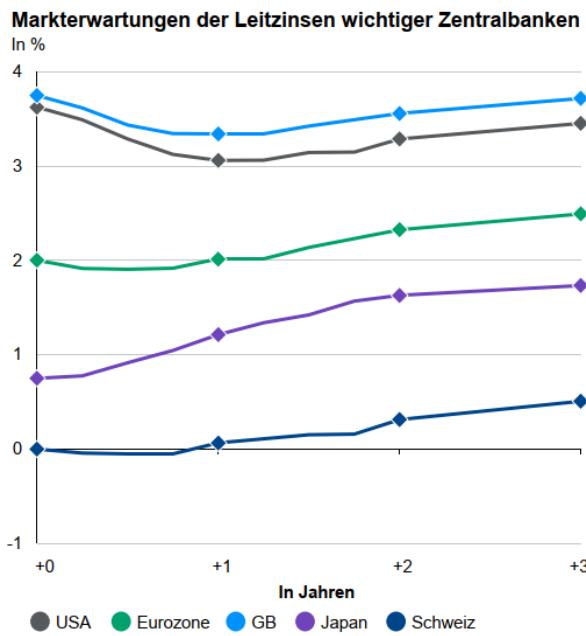
Quelle: Eigenes Research

Marktbericht 4. Quartal 2025

Die nebenstehende Grafik spiegelt die Markterwartungen über die künftigen Leitzinsen wider. Demnach erwarten die Analysten 2026/27/28 für die Eurozone nur noch eine leichte Zinssenkung.

Die rückläufige Inflation und stabile Zinsen sind für Aktionäre mit sehr guten Qualitätsaktien stimulierend. Sparer haben nach wie vor negative Realzinsen.

Quelle: JPM



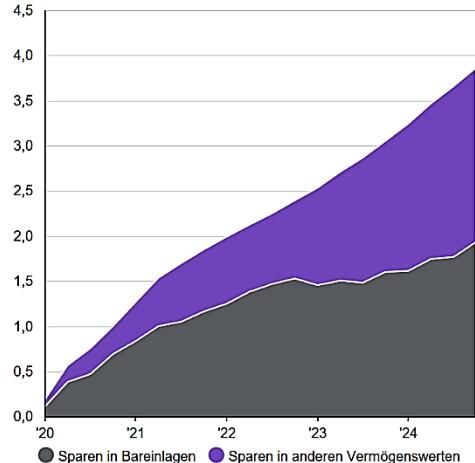
Viel freie Liquidität

Aufgrund der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren in den letzten fünf Jahren ist die Summe der angehäuften Ersparnisse in der Eurozone auf ca. 3,8 Billionen EUR angewachsen. Für den Aktienmarkt besonders interessant sind hierbei die Bar-Einlagen (Girokontoguthaben, Tagesgeld und Festgeldanlagen). Sollten sich die herrschenden Unsicherheitslagen wieder einmal beruhigen bzw. auflösen, werden diese Gelder wieder zurück in den Konsum und/oder Aktienmarkt fließen.

Liquidität: +++

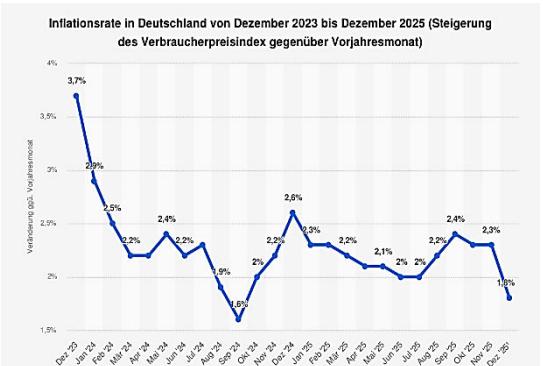
Angehäufte Ersparnisse in der Eurozone

In Billionen EUR, kumulierter Anstieg seit 2020



Inflation in Deutschland rückläufig

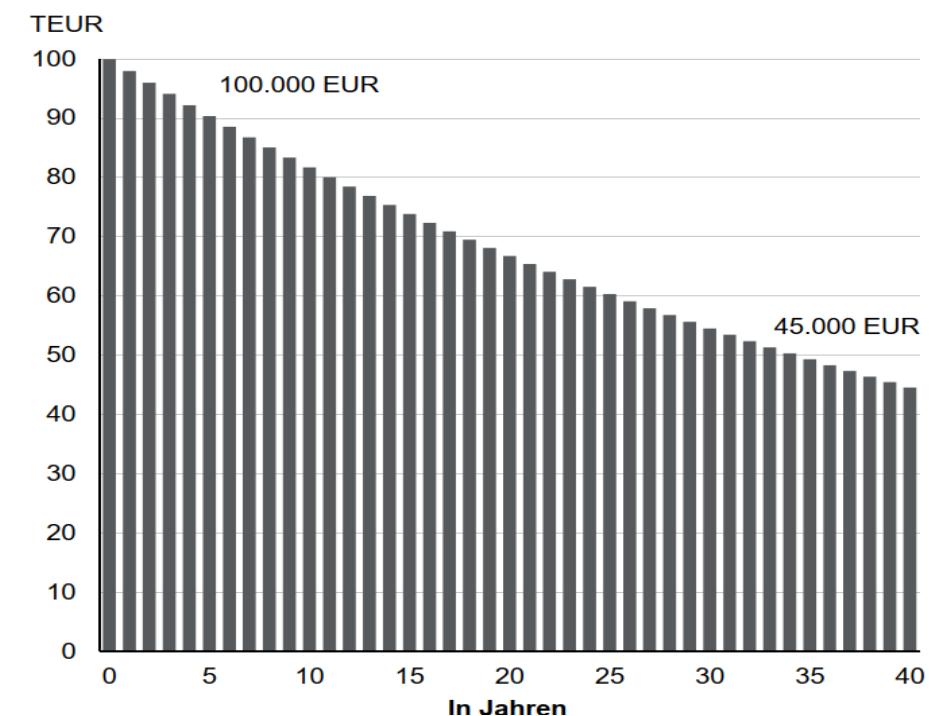
Die offiziell ausgewiesene Inflationsrate in Deutschland ist im Dezember 2025 auf einen Wert von 1,8 % gefallen. Hauptgrund hierfür waren niedrigere Energiepreise. Damit hat die Inflationsrate in Deutschland das angestrebte Ziel der EZB in Höhe von ca. 2 % wieder leicht unterschritten. Inwieweit die EZB die Leitzinsen weiter senkt, hängt sicherlich auch von den Auswirkungen der durch Donald Trump ausgelösten Zollpolitik ab.



Inflation: +++

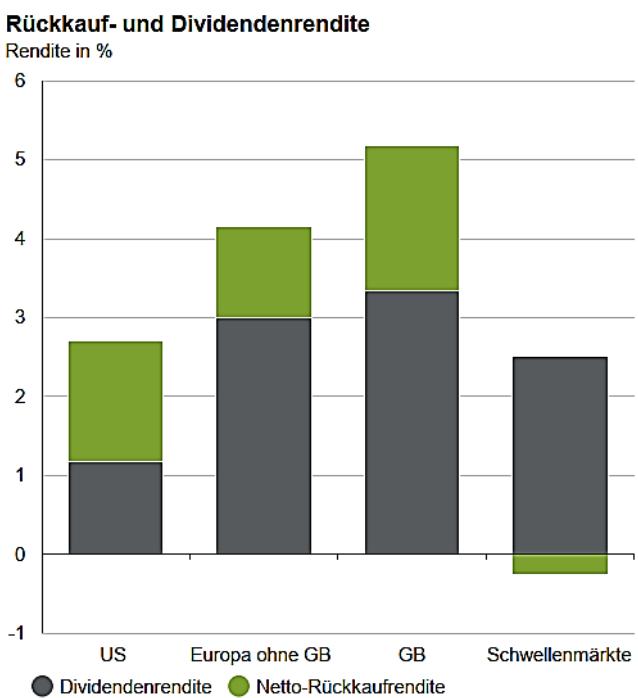
Quelle: Statista

Auswirkung einer Inflation von 2 % auf die Kaufkraft von 100.000 Euro



Dividenden und Aktienkäufe – wichtige Ertragsbestandteile bei Aktien

Als professioneller Investor beurteilen wir ein Aktieninvestment unter anderem auch nach der Höhe der Ausschüttungsquote, der laufenden Dividendenzahlungen aber auch nach Aktienrückkäufen. Letzter Bestandteil findet oft im Verborgenen statt, ist aber aus steuerlichen Gesichtspunkten attraktiver als die reine Dividendausschüttung, welche entsprechend sofort versteuert wird. In einem durchschnittlichen Portfolio beträgt die Rückkauf- und Dividendenrendite ca. 3,00 % pro Jahr. Auf Sicht von zehn Jahren ergibt sich somit ein Puffer auf die Wertentwicklung in Höhe von 30,00%.



Quelle: JPM

Aktienmärkte teilweise günstig bewertet

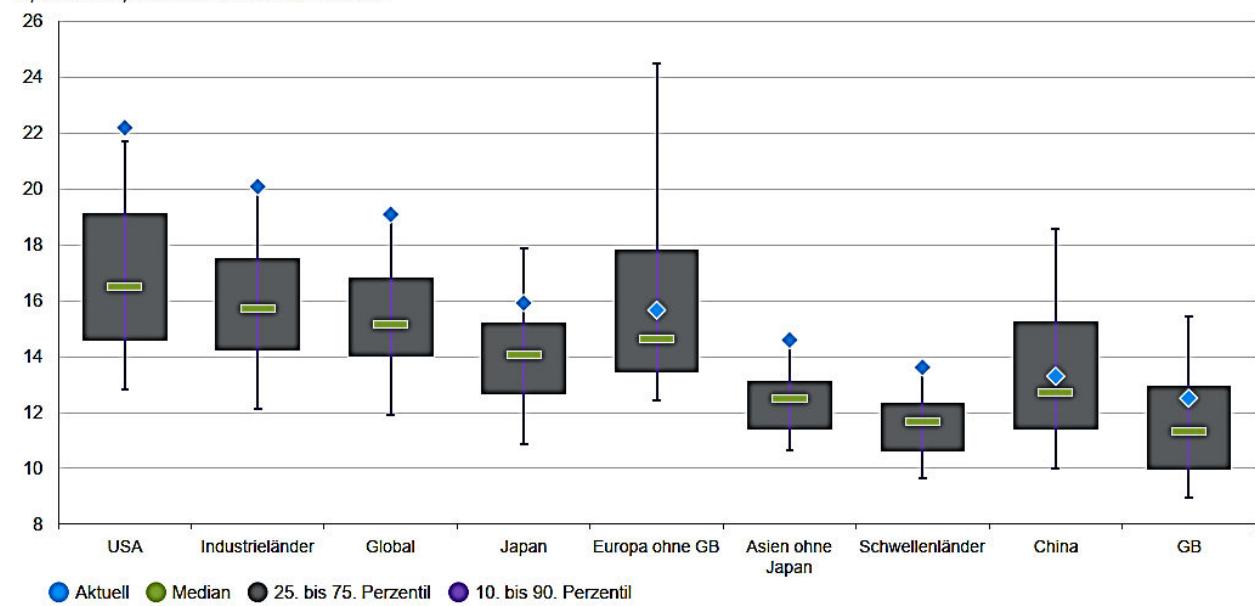
Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ist eine wichtige Kennzahl, die zur Bewertung von Aktien dient. Bei einem hohen KGV sind die Aktienmärkte teuer, bei einem niedrigen günstig bewertet. Die nebenstehende Grafik zeigt die aktuelle Bewertung der weltweit wichtigsten Aktienmärkte mit den künftigen (Forward) Gewinnprognosen.

Fazit:

Die Aktienmärkte sind nach den Kursanstiegen 2025 in Europa mit einem durchschnittlichen Forward-KGV bewertet. USA sind teilweise deutlich überbewertet.

Trotz der teilweise hohen Bewertungen bieten sich für mittel- oder langfristig denkende Investoren weiter günstige Einstiegsmöglichkeiten. Wir nutzen diese Chance und investieren.

12-Monats-Forward-KGVs
X, Vielfaches, Perzentile und Median seit 2000



Quelle: JPM

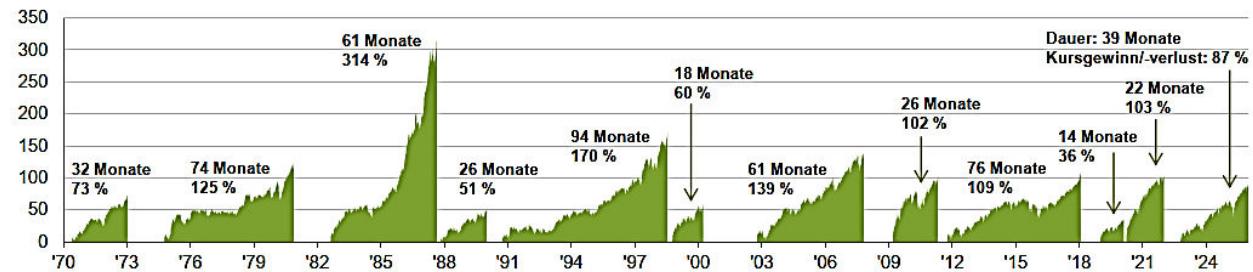
Bewertung Aktienmärkte: ++

Marktbericht 4. Quartal 2025

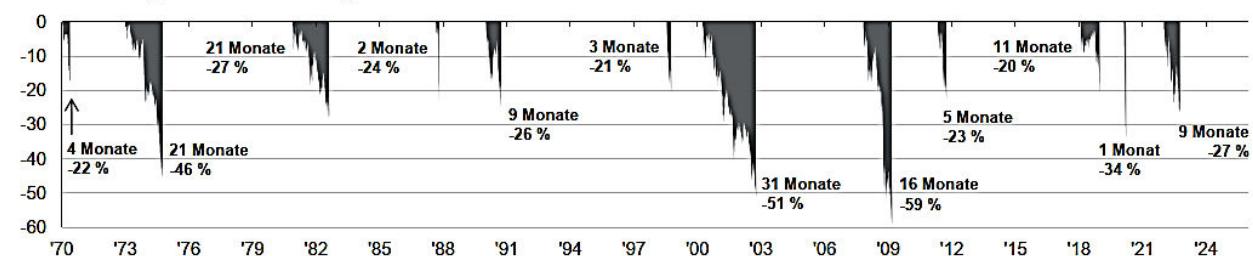
Bullen- und Bärenmärkte gemäß MSCI World

Wie die nachfolgende Grafik eindrucksvoll darstellt, dominieren die Bullenmärkte eindeutig das Börsengeschehen. Sie dauern deutlich länger als Bärenmärkte und erwirtschaften eindrucksvolle Performancebeiträge. Gute Qualitätsaktien verkauft man nicht. Man kauft sie bei günstigen Kursen nach und kassiert in der Zwischenzeit die Dividenden.

Bullenmärkte gemäß MSCI World, in %



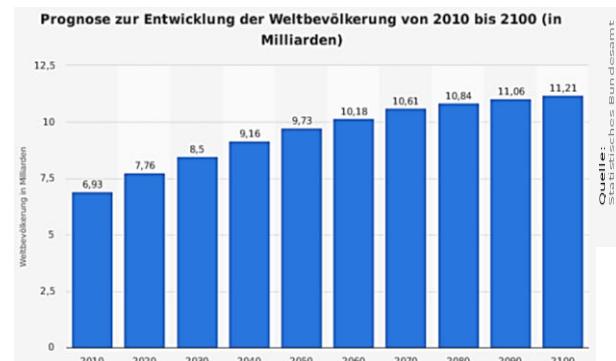
Bärenmärkte gemäß MSCI World, in %



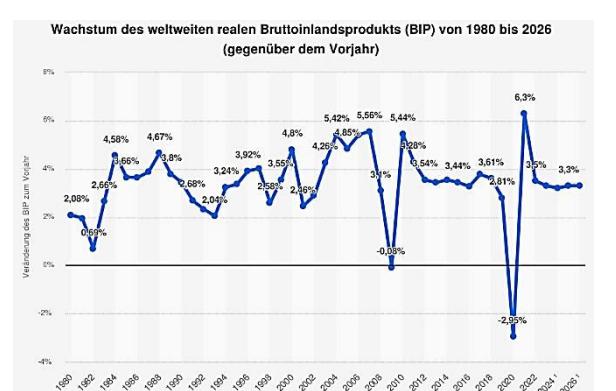
Quelle: JPM

Stabiles Wirtschaftswachstum – Entwicklung Weltbevölkerung

Von 2010 bis 2020 hat sich die Anzahl aller Menschen auf diesem Planeten um knapp 1 Mrd. auf fast 8 Mrd. angewachsen sein. 2030 werden es bereits 8,5 Mrd. Menschen sein. Dies bedeutet, dass dieser Zuwachs mindestens die täglichen Gebrauchsgüter konsumiert, die wiederum schwerpunktmaßig von Aktiengesellschaften produziert werden.



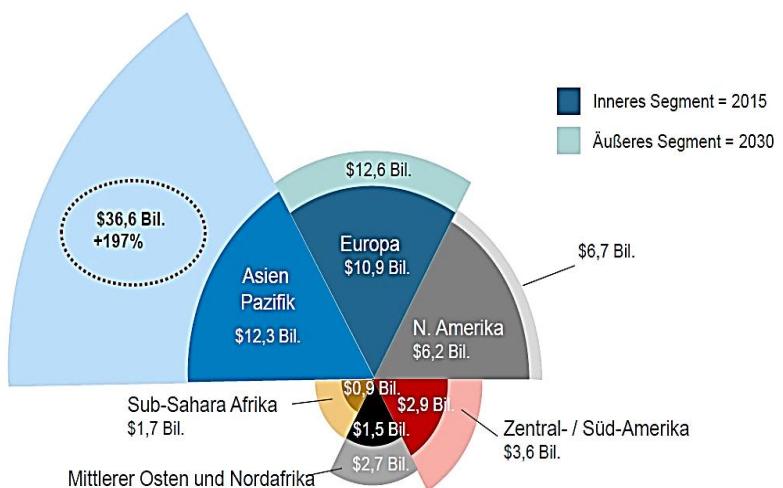
Das Wachstum des Welt-BIP zeigt im Mittelwert mit ca. 3 % eine konstante Richtung und spiegelt damit die Entwicklung der Weltbevölkerung wider. Politisch begründete Börsenturbulenzen oder die Auswirkungen der Corona-Krise verlieren bei einer langfristig fundamentalen Betrachtung ihre Furcht. Corona, der russische Angriffskrieg oder Donald Trump sorgten hierbei lediglich für eine temporär kurzfristige Verunsicherung.



Wachsende Mittelschicht

Bis zum Jahr 2030 könnten der weltweite Konsum der Mittelschicht um 29 Bil. USD höher sein als 2015. Insbesondere die Entwicklung in der Region Asien und Pazifik zeigen eine gewaltige Dynamik.

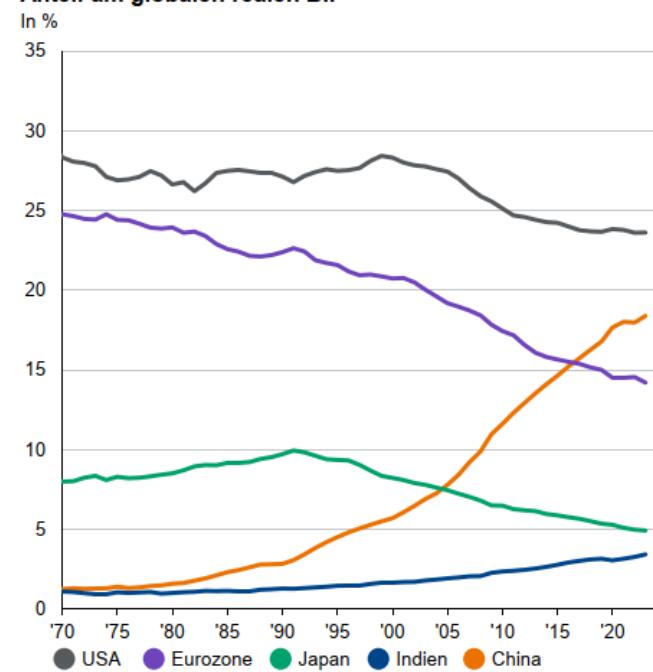
Konsumausgaben der Mittelschicht von 2015-2030, Bil. Von 2011 PPP*-Dollar



Quelle: Fidelity International, Brookings, OECD Development Centre, 2017. *PPP (Purchasing Power Parity) = Kaufkraftparität

Asien spielt in der Weltwirtschaft eine immer größere Rolle.

Anteil am globalen realen BIP



Indien übernimmt in den nächsten zehn Jahren die Wachstums-Lokomotive der Weltwirtschaft. Gesamt-Asien wird der neue Wirtschaftsmittelpunkt des Konsums. Allein Indien mit + 420 Mio., China mit + 340 Mio. und das restliche Asien mit + 250 Mio. Menschen, zusammen insgesamt über 1 Mrd. Menschen, die in höhere Konsumentenklassen aufsteigen und ihren Lebensstandard verbessern werden, sorgen für eine dynamische Nachfrage.

Quelle: JPM
Wirtschaftswachstum: +++

Marktbericht 4. Quartal 2025

Globalen Einkaufsmanager-Indices für das verarbeitende Gewerbe (s. Grafik rechts)

Aufgrund der Vielzahl negativer Einflussfaktoren (Zinsanstieg, gestiegene Energiekosten, Handelsstreit der USA und Strafzölle) sind die Einkäufe der Industriemanager und die Konsumlaune der Bürger weiterhin schwach. In Europa befindet sich lediglich Irland, Frankreich, Griechenland und Großbritannien im Wachstumsmodus. Deutschland hat zudem mit der wirtschaftsfeindlichen Politik der ehemaligen „Ampel-Regierung“ zu kämpfen und ist damit Schlusslicht.

Besonders erfreulich ist das Wachstum in Indien mit 55. Werte über 50 signalisieren Wachstum, Werte darunter deuten auf Rezession hin.

Quelle: JPM

	2025	Nov.	Dez.
Eurozone	49,6	49,2	
	47,8	50,6	
	48,2	47,7	
	50,6	-	
	51,5	49,6	
	52,7	-	
Industrieländer	52,8	52,2	
	54,7	55,3	
	49,7	-	
	50,2	51,2	
	52,2	51,8	
	48,7	49,7	
Schwellenländer	49,9	50,1	
	53,3	51,2	
	49,4	50,1	
	48,8	50,9	
	56,6	55,0	
	48,8	-	
Brasilien	47,3	-	
	42,0	-	

Internationaler Währungsfonds (IWF) – Deutschland Schlusslicht

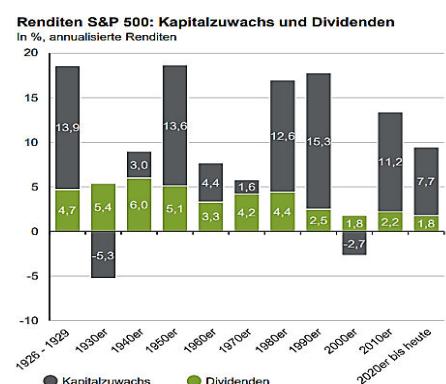
Kernprognosen des IMF (Q4 2025)

Kennzahl	Wert / Entwicklung
Globales Wachstum (2025)	3,2%
Globales Wachstum (2026)	3,1%
Regionale Differenzierung	Fortgeschrittene Volkswirtschaften: moderates Wachstum; Schwellenländer: überdurchschnittlich, aber mit erhöhten Risiken
Nigeria	2025: 3,9%; 2026: 4,2%
Eurozone	2026: 1,1%
Deutschland	2026: 0,9%
Risikofaktoren / Unsicherheiten	Hohe Staatsverschuldung, Zinserhöhungsrisiken, geopolitische Spannungen, Handelskonflikte, unerwartete Schocks
Leitgedanke der Einschätzung	Weltwirtschaft „robuster als erwartet“, aber fragil und anfällig

Quelle: ChatGPT

Stabile Erträge mit Aktien: Seit fast 100 Jahren nur eine Dekade leicht unter null.

Wer Qualitätsaktien kauft und diese in eine langfristige und professionell betreute Strategie einbettet, kann sich auf schöne Kapitalzuwächse und Dividenden freuen. Nachfolgend hierzu eine Analyse der Aktien im S&P 500 über den Zeitraum von 1926 – 2023, und damit über alle Krisen hinweg.



Quelle: JPM

4.) Zum 13. Mal in Folge: TOP-5-Spitzenplatz im gesamten deutschsprachigen Europa D – A – CH – FL



von links: Hans-Kaspar von Schönfels (Elite Report), Andreas Glogger, Hans Scharfetter (Abgeordneter des Landes Salzburg), Hans-Jürgen Jakobs (Handelsblatt)

Die bankenunabhängige Vermögensverwaltung GLOGGER & PARTNER aus Krumbach erreicht erneut einen Spitzenplatz unter den besten Geldmanagern im gesamten deutschsprachigen Raum. Außer GLOGGER & PARTNER wurden nur wenige weitere bankenunabhängige Vermögensverwalter mit dieser begehrten Auszeichnung bedacht und in den erlauchten Kreis der „Ausgezeichneten“ aufgenommen. Getestet wurden insgesamt 386 Vermögensverwalter, Banken und Sparkassen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

Die in der Finanzbranche viel beachtete Auszeichnung durch das Handelsblatt / Elitereport wurde der GLOGGER & PARTNER Vermögensverwaltung im Rahmen eines feierlichen Empfangs in Salzburg ausgesprochen. Mit der höchstmöglichen Auszeichnungsstufe „**Summa cum Laude**“ würdigten die anonym arbeitenden Tester um Chefredakteur Hans-Kaspar von Schönfels vom „Elite Report“ gemeinsam mit dem Medienpartner „Handelsblatt“ die hervorragenden Leistungen des bankenunabhängigen Vermögensverwalters mit Hauptsitz im Historischen Rathaus von Krumbach. Die Jury beurteilt in diesem Jahr das Institut mit den Worten:

„Glogger & Partner Vermögensverwaltung mit Sitz im historischen Rathaus von Krumbach steht seit ihrer Gründung für Werteorientierung, Unabhängigkeit und Bodenständigkeit. Als familiengeführtes Unternehmen finanziert aus eigenem Privatvermögen und unter Aufsicht der BaFin arbeitet das Haus nach dem Grundsatz: „Wir investieren nur in Werte, in die auch unserer Familie investiert“. Dieses Prinzip schafft Glaubwürdigkeit und Vertrauen – zentrale Elemente einer langfristigen Mandatsbeziehung. Jedes Vermögen wird einzigartig betrachtet, die Strategien werden im engen Dialog mit den Mandanten erarbeitet.

Begeistert zeigte sich die Jury vor allem von der zuverlässigen und klaren Feinabstimmung an jedem einzelnen Kundenmandat sowie dem herausragenden Investmentprozess, mit der GLOGGER & PARTNER das Vermögen der Kunden auch durch schwierige Zeiten steuere. Substanz und Kapitalerhalt bei aktivem Risikomanagement stünden dabei stets an vorderster Stelle. Das Wachstum bei den Kundenzahlen und dem verwalteten Vermögen zeigten deutlich, dass die Kombination aus kompetenter, eingehender Beratung und bodenständigem erfolgreichem Kapitalanlagenmanagement die Bedürfnisse der Kunden voll erfüllt.

Für die drei Geschäftsführer Andreas, Armin und Claudia Glogger ist die bereits zum dreizehnten Mal erreichte Auszeichnung durch den „Elite Report“ ein klares Signal, dass der bodenständige und sehr transparente Ansatz des Instituts eine Erfolgsstrategie ist.

5.) 25-jähriges Firmenjubiläum



Unser aktuelles Team

2025 ist ein besonderes Jahr für die GLOGGER & PARTNER Vermögensverwaltung, denn mit Stolz kann das Familienunternehmen jetzt auf eine 25-jährige erfolgreiche Unternehmensentwicklung zurückblicken. Das Fundament der Gesellschaft bildet die werteorientierte und individuelle Verwaltung von Vermögen mittels 45jähriger Berufserfahrung. Die Besonderheit in der Anlagephilosophie besteht darin, dass auch bei Mandanten nur in Anlagen investiert wird, welche die Familie selbst tätigt. Dem Unternehmensgründer, Andreas Glogger, liegt besonders am Herzen, dass die Mandanten kontinuierlich und generationsübergreifend betreut werden. Hierzu wurde der Nachfolgeprozess im Familienunternehmen bereits umgesetzt, sodass Claudia und Armin Glogger im Betrieb vollumfänglich eingebunden sind und bereits eigenen Fachbereiche übernommen haben. Auch wenn GLOGGER & PARTNER nach 25 Jahren auf einem soliden Firmen-Fundament steht, haben wir im Interesse der Mandanten kontinuierlich den Anspruch, das Unternehmen und deren Prozesse weiter zu prüfen und zu entwickeln. Dabei bleiben die elf Wertgrundsätze immer Wegweiser des Familienunternehmens, welches mittlerweile über eine dreiviertel Mrd. Euro betreut.

Auf zahlreiche Jubiläumsgeschenke wird bewusst verzichtet und der Betrag im Gegenzug an nachfolgende gespendet. (Siehe Pressemitteilungen)

Marktbericht 4. Quartal 2025

5.000 Euro für das Kinderhospiz Bad Grönenbach

Hilfswerk des Rotary Clubs Schwäbischer Barockwinkel engagiert sich für schwerkranke Kinder und ihre Familien

Krumbach – In den historischen Räumen des Alten Rathauses Krumbach überreichte eine kleine Abordnung des Rotary Clubs Schwäbischer Barockwinkel Thannhausen eine Spende in Höhe von 5.000 Euro an das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach.

Dieses Zeichen der Wertschätzung gilt dem langjährigen Engagement von Frau Breher. Seit vielen Jahren setzt sie sich mit großem Herz für Kinder und Jugendliche mit unheilbaren Erkrankungen ein. Ihr Einsatz schafft wertvolle Auszeiten für ganze Familien – Momente der Ruhe, Nähe und Geborgenheit. Auch für die Geschwisterkinder entstehen so Räume, in denen sie wieder unbeschwert Kind sein dürfen.

Andreas Glogger, Mitglied im Rotary Club betonte die Bedeutung dieser Arbeit. „Das Kinderhospiz leistet Enormes für Familien in herausfordernden Lebenssituationen. Mit dieser Spende wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass diese wichtige Unterstützung weiterhin möglich bleibt.“

Das Team des Kinderhospizes bedankte sich herzlich für die großzügige Zuwendung. Die Mittel sollen für therapeutische Angebote, individuelle Begleitung und vor allem für die Stärkung des familiären Miteinanders verwendet werden.

Der Rotary Club Schwäbischer Barockwinkel engagiert sich regelmäßig für soziale Projekte in der Region und darüber hinaus – mit dem Ziel, Perspektiven zu schaffen und konkrete Hilfe zu leisten.



Pressemitteilung

GLOGGER & PARTNER spendet 2.500 Euro an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg

Die GLOGGER & PARTNER Vermögensverwaltung feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Das Familienunternehmen, gegründet im Jahr 2000 von Andreas Glogger und inzwischen gemeinsam mit Claudia und Armin Glogger geführt, steht seit jeher für eine individuelle und werteorientierte Vermögensverwaltung.

Zum Jubiläum verzichtet GLOGGER & PARTNER bewusst auf Geschenke und unterstützt stattdessen mit einer Spende von 2.500 Euro das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg. Diese wird vom Bereichsleiter für die Region Heilbronn-Franken, Herrn Hans-Georg Joos, überreicht.

Die Spende ist für die Einrichtung der Kinderzimmer der neuen Kinderdorffamilie bestimmt. „Wir freuen uns sehr über diese großzügige Unterstützung und die damit verbundene Wertschätzung unserer Arbeit“, sagt Wolfgang Bartole, Vorstandsmitglied des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs Waldenburg. „Mit dieser Spende können wir die neuen Kinderzimmer liebevoll gestalten und den Kindern einen guten Start in ihrem neuen Zuhause ermöglichen.“

Weitere Informationen über das Waldenburger Kinderdorf sind hier verfügbar:
www.albert-schweitzer-kinderdorf.de



von links: Hans-Georg Joos, Susanne Wirth und Wolfgang Bartole vom Waldenburger Kinderdorf

6.) Safe the Date zu unseren Veranstaltungen in 2026

- **Golfturnier** am Freitag, den **05.06.2026** um 13:30 Uhr im Golfclub Ottobeuren
- **Online-Veranstaltung** am Donnerstag, den **18.06.2026** mit dem Ifo-Präsidenten Clemens Fuest
Thema: Schafft Deutschland die Wende?
- **Präsenz-Veranstaltung** am Dienstag, den **27.10.2026** um 18 Uhr in Günzburg mit
Prof. Dr. Sandschneider und Hermann Hutter; Moderation Andreas Franik

Thema: Welchen Platz findet Deutschland in einer neuen Weltordnung der thronenden Riesen:
USA, China und Europa?

Inkl. Praxisdiskussion mit Hermann Hutter (Vizepräsident Handelsverband Deutschland)



7.) Ausblick

Liquide Anlagen – reduzieren

Bei Kontoanlagen ist die Verzinsung mit null bis zwei Prozent völlig unattraktiv. Bei 2 % Inflation erreicht man einen sicheren Kaufkraftverlust nach Steuern.

Aktien

Trotz zahlreicher Krisen ist das makroökonomische Umfeld für Aktieninvestments gut. Einzelne Branchen haben sich sehr gut entwickelt. Andere Branchen sind jedoch noch immer noch günstig bewertet. Diese gilt es zu finden. Mit weiterhin hoher Schwankungsbreite, unter anderem wegen der weltweiten Staatsschuldenkrise und den Auswirkungen bzw. Entwicklungen div. Krisen sowie Donald Trump ist zu rechnen. Die persönliche Aktienquote sollte trotzdem mindestens 50 %, besser 75 % in Bezug zum Gesamtvermögen und einer individuellen Liquiditätsreserve betragen.

Rohstoffe, Edelmetalle

Rohstoffe sind weiter teuer. Die Inflation, der Kriegsausbruch sowie die enorme Verunsicherung auf der Welt durch Donald Trump führten zu teils massiven Preisaufschlägen.

Gold bleibt als Diversifizierungsinstrument und als Gegenmittel zur weltweiten gigantischen Ausweitung der Staatsschulden, der gestiegenen Inflation, und dem Kriegsbeginn ein fester Vermögensbaustein. Wir empfehlen hier einen Anteil von ca. 5 %, möglichst in physischer Form, welchen wir über eine Schweizer Bank abbilden.

Diversifizierung – national und international

Jede Anlagestrategie sollte aktuell auf staatliche Zugriffsmöglichkeiten hin überprüft und ggfs. angepasst werden. Vermögen über 1 Mio. Euro sollten auf alle Fälle weiter diversifiziert werden und gezielt auch außerhalb der EU ihre zweite Heimat finden.

Immobilien – Vorsicht geboten

Die Preise sind bis zu 10 % rückläufig aber immer noch sehr hoch. Insbesondere die ideologisch getriebenen Gesetze der ehemaligen Ampelregierung (Heizungsgesetz) sind fatal und machen Immobilieninvestitionen derzeit nahezu unkalkulierbar. Wir gewichten diese Anlageklasse bis auf weiteres unterdurchschnittlich. Direktinvestitionen sind teilweise deutlich überteuert und liefern keine reale Rendite mehr.

Festverzinsliche Wertpapiere – erhöhte Risiken; selektive Auswahl treffen

Anleihen bleiben weiterhin wegen des real negativen Zinsniveaus und ihrem Gläubigercharakter nur zur Beimischung geeignet.

Kapitallebensversicherungen – prüfen und eventuell reduzieren

Kapitallebensversicherungen rechtzeitig kündigen. Bei systemischen Krisen (z.B. Staatsbankrott) ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin bereits heute per Gesetz ermächtigt (VAG § 314), die Auszahlung von Versicherungen zu verbieten oder die Werte bis auf null herabzusetzen.

Marktbericht 4. Quartal 2025

Bei drohenden weltweiten staatlichen Verschuldungskrisen, hoher Inflation oder sogar Krieg sicherte Eigentum an Produktivkapital und Sachwertanlagen das Vermögen, während Zinsanlagen verfielen und Immobilien zusätzlich belastet wurden.

„Die Zukunft gehört dem, der in sie investiert!“

Gerne stehen wir Ihnen als Ihr persönlicher Vermögensverwalter „bankenunabhängig und staatlich zugelassen“ mit unserem Wissen und Netzwerk an Spezialisten zur Seite.

Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie uns jetzt an.

Herzliche Grüße aus dem Historischen Rathaus von Krumbach


Andreas Glogger
Geschäftsführer


Armin Glogger
Geschäftsführer



Sitz des Instituts:
Historisches Rathaus



Die Inhaber:
Armin, Andreas und
Claudia Glogger



45 Jahre
Erfahrung



Wertgrundsätze



Unabhängigkeit

Kompetenznachweise:

- Zugelassen und beaufsichtigt durch die deutsche **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht**
- Lehrbeauftragte der **Universität Liechtenstein**, Lehrstuhl Finanzwissenschaften
- 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025 und 2026 bewertet vom **Handelsblatt** (Spezialredaktion „**Elitereport**“) unter die **TOP 10** der bankenunabhängigen Vermögensverwalter in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und Schweiz
- Interviewpartner der **Dt. Börse Frankfurt**
- **Buchautor** „Die erfolgreiche Geldanlage – Machen Sie nicht die Fehler, die andere machen“
- Zugelassener **Experte für Stiftungsvermögen bei der Börse München**
- Von der Ratingagentur **Creditreform** mit der höchsten Bilanzbonitätsklasse I bewertet

Handelsblatt Elite Report Edition

Mit Prädikat summa cum laude ausgezeichneter Vermögensverwalter Handelsblatt Elite Report 2026	kat laude neter rwalter latt 2025	at aude eter walter att 2024	at aude eter walter att 2023	at aude eter walter att 2022	at aude eter walter att 2021	at aude eter walter att 2020	at aude eter walter att 2019	at aude eter walter att 2018	at aude eter walter att 2017	at aude eter walter att 2016	at aude eter walter att 2015	at aude eter walter att 2014
--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Mitglied im



Mitglied im



Qualitätssicherungsverfahren für Vermögensverwalter durch die Wirtschaftsprüfungskanzlei:

Rödl & Partner

